

Neues Buchprojekt!?

Gibt's nach den „Vögeln...“ noch mehr zu sagen und zu schreiben?

Wegen der Relevanz und unveränderten Aktualität des Themas unseres Buches „Vögel im Kopf“ wurden wir mehrfach darauf angesprochen, ein weiteres Buch zu diesem Thema herauszugeben.

Immer wieder rückt das Thema psychische Erkrankungen in den Fokus, und dann wieder an den Rand. Doch für die Betroffenen, ihre Familien und ihr Umfeld ist das Thema immer präsent, jeden einzelnen Tag.

Was gibt es noch zu sagen, welche Geschichten brennen Euch auf der Seele?

Schreibst Du gerne und hast vielleicht Deine Erfahrungen mit einer psychischen Erkrankung bereits zu einem Text gemacht?

Vielleicht hast Du schon mal monatelang verzweifelt und vielleicht auch vergeblich nach einem Therapieplatz gesucht? Wie ging es Dir in dieser Zeit? Was macht das mit Menschen, die so lange auf Hilfe warten müssen?

Wie kann man als Mensch mit schwierigen Lebenserfahrungen eine eigene Familie gründen?

Was hat Dir geholfen, Deinen Weg zu finden? Und welche Steine wurden Dir vielleicht auch in den Weg gelegt; welche Hürden musstest Du überwinden?“

Sind Sie als Lehrkraft häufig mit dem Thema psychische Erkrankungen konfrontiert?

Hast du betroffene Familienangehörige?

Können Sie als Fachpersonal nicht mehr so helfen, wie Sie es gerne möchten?

Leidest du darunter, dass du deinen psychisch belasteten Freunden nicht helfen kannst?

Diese und viele weitere Themen könnten wir uns in einem neuen Buch vorstellen.

Interesse? Fragen? Lust einen Text zu schreiben?

Dann schreib uns unter:

bernd.gomeringer@med.uni-tuebingen.de

Das Herausgaberteam von „Vögel im Kopf“

Veranstaltungsorte



Impressum

Herausgeber

Zentrum für Psychische Gesundheit
Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie im Kindes-
und Jugendalter

Schirm e. V.

Osianderstr. 14, 72076 Tübingen

© 2022 Universitätsklinikum Tübingen

www.medizin.uni-tuebingen.de

Bildnachweis

Manfred Grohe

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Abteilung Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter

Vortragsreihe Tag der offenen Tür Vorlesemarathon

Veranstaltungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen im Oktober 2022



Universitätsklinikum
Tübingen

Programm

Die Vorträge finden im Hörsaal der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Calwer Str. 14, Tübingen statt

Mittwoch, 5. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Vortrag: „(Kinder und) Jugendliche in emotionalen Krisen – selbstgefährdendes Verhalten und Suizidalität als Ausdruck seelischen Leidens“

Jugendliche erleben in ihrer Entwicklung immer wieder Veränderungen der Stimmungslage, sind mit ihren Gefühlen überfordert, sind leichter reizbar und grenzen sich zunehmend von der Familie ab. Auch selbstverletzendes Verhalten und/oder Suizidalität sind eine Möglichkeit, starke Emotionen auszudrücken und mit ihnen umzugehen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über mögliche Anzeichen emotionaler Krisen, sowie deren Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der Therapie. Im Vortrag wird auf nicht suizidales selbstverletzendes Verhalten, lebensüberdrüssige Gedanken sowie akute Suizidalität eingegangen und Erfahrungen aus der Praxis mit dem Umgang dieser Symptome vermittelt.

Referentinnen:

Dipl. Psych.-Simone Raugust, Dipl.-Päd. Julia Wissmeier

Samstag, 8. Oktober 2022, 10.00 – 22.00 Uhr

Vor dem Stadtmuseum Tübingen, Kornhausstraße

„Vögel im Kopf“ – Vorlesemarathon

Geschichten aus dem Leben seelisch erkrankter Jugendlicher

12 Stunden nonstop Texte und Gedichte.

Autorinnen und Autoren, die HerausgeberInnen des Buches, Mitarbeitende der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Unterstützer und Wegbegleiter. Sie alle lesen Texte, die für sie eine besondere Bedeutung haben.

Zudem werden viele Vortragende aus Kultur, Kirche, Politik und Gesellschaft den Vorlesemarathon mitgestalten. Aufwühlendes, Spannendes, auch mal Erschreckendes, immer aber Mut Machendes.

Lassen Sie sich ein auf die berührenden Geschichten und Gedichte aus dem Leben seelisch erkrankter Jugendlicher und aus deren Umfeld.

Sonntag, 9. Oktober 2022, 11.30 Uhr

Vortrag: „Gesellschaftliche Belastungen, Pandemie, Krieg: Sind die Ressourcen unserer Kinder und Jugendlichen erschöpft?“

Gesellschaftliche Krisen wie die Corona-Pandemie und der Ukrainekrieg mit allen ihren Begleitphänomenen hinterlassen bei Kindern und Jugendlichen tiefe Spuren. Sie können zu massiven Verunsicherungen und großen Ängsten führen. So haben depressive Störungen und Magersucherkrankungen während der Pandemie dramatisch zugenommen. Seit Oktober 2020 sind die Notfallaufnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nach kontinuierlicher Zunahme in den Jahren zuvor noch einmal explodiert. Es scheint so, dass bei zahlreichen Kindern die Ressourcen erschöpft sind und sie unter den üblichen Alltagsanforderungen zusammenbrechen.

Im Vortrag werden die psychischen Folgen dieser Belastungen erläutert und Überlegungen angestellt wie Kinder und Jugendliche unterstützt werden können.

Referenten:

Prof. Dr. med. Tobias Renner, Dr. med. Gottfried Maria Barth

Sonntag, 9. Oktober 2022, 13.00 – 17.00 Uhr

Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen, Osianderstr. 14

Tag der offenen Tür

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie stellt sich vor.

Es gibt Führungen durch das Haus, Workshops zu verschiedenen Themen, Bogenschießen, Trampolinspringen, Ritterspiele, Livemusik, u. v. m.

Erfahren Sie wie die Klinik arbeitet, welche Therapiemöglichkeiten vorhanden sind, wie die Kinder und Jugendlichen dort leben.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Vortrag: „Anorexie – schlank oder krank?“

In der jugendlichen Entwicklung beschäftigen sich die meisten Mädchen und auch Jungs mit ihrer sich verändernden Körperlichkeit. In dieser Zeit zeigen sich häufig Unsicherheiten und Unzufriedenheit mit der eigenen Figur, gekoppelt mit dem Wunsch nach Gewichtsabnahme und dem Beginn von Diäten und ausgewähltem, vermeintlich gesundem Essverhalten.

Oftmals ist es für Eltern, Familie und Bezugspersonen schwer zu erkennen, ob es sich bei auffälligem Ernährungsverhalten um vorübergehende Phänomene oder den Beginn einer schweren und folgenreichen psychiatrischen Erkrankung, einer Anorexie, handelt.

Insbesondere seit Beginn der COVID-19-Pandemie zeigt sich diesbezüglich eine deutliche Zunahme an betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Mit diesem Vortrag sollen Eltern, Familie, Bezugspersonen und alle Interessierten, für Frühwarnzeichen der Magersucht sensibilisiert und über Therapiemöglichkeiten informiert werden.

Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion statt.

Referentinnen:

Dr. med. Vera Brenner, Dr. med. Daniela Hagmann

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Vortrag: „Internetnutzung und Computerspiele im Jugendalter – Von der Normalität zur Erkrankung“

Internet, Kommunikationsplattformen und digitale Spiele sind fest in der Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen verankert. Die Grenzen zur Sucht sind fließend und oft schwer zu bestimmen.

Die Nutzungszeit spielt dabei eine weniger wichtige Rolle als die psychosoziale Gesamtsituation. Im Vortrag wird es um die Abgrenzung der normalen Nutzung von der pathologischen Nutzung gehen. Es werden Erklärungsmodelle zur Suchtentwicklung dargestellt und aktuelle Zahlen zur Häufigkeit und dem Chronifizierungsrisiko präsentiert.

Die oftmals begrenzte Einflussmöglichkeit von Eltern und Angehörigen soll erörtert und diskutiert werden.

Referentin:

Dr. Dipl.-Psych. Isabel-Amor Brandhorst